

Der Luftangriff auf England.

London, 17. Juni. (W. T. B. Nichtamtlich.) Bei dem letzten Zeppelinangriff auf die Nordostküste sind 16 Personen getötet und 40 verwundet worden.

Das Preßbüro berichtet, bei dem Angriff am 6. Juni seien 24 Personen getötet und 49 verwundet worden.

Der Seekrieg.

Eine russische Schiffskatastrophe im Schwarzen Meer?

Budapest, 16. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., Ctr. Ztg.) Nach einer Meldung des „Az Est“ wurden bei Warna mehrere Rettungsgürtel ans Ufer geschwemmt. Es wurde festgestellt, daß sie von einem russischen Dampfer stammen, den wahrscheinlich eine Katastrophe erreicht hat.

Das vor den Dardanellen torpedierte englische Linienerschiff gesunken.

Konstantinopel, 16. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., Ctr. Ztg.) Das am 28. Mai vor den Dardanellen torpedierte englische Schlachtschiff vom Typ „Agamemnon“, das nach der Insel Imbros geschleppt wurde, ist einwandfrei Meldung zufolge Ende voriger Woche in der Bucht von Rephalos auf Imbros gesunken.

Auszeichnung.

Berlin, 17. Juni. (W. T. B. Nichtamtlich.) Nach dem „Reichsanzeiger“ wurde dem Kapitänleutnant Frhrn. v. Berckheim, Kommandanten eines U-Bootes, das Kreuz der Ritter des Königlich Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern verliehen.

Die Reichswollwoche.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ erfährt über das Ergebnis der Reichswollwoche folgendes: Nach Schätzungen kann man annehmen, daß das Ergebnis der Reichswollwoche, auf eine kurze Formel gebracht, sich wie folgt darstellt:

1. Rund 1/2 Million Dedes wurden den Truppen zugeführt.
2. Hunderttausende von Westen, Jaden und Hosen gingen den Soldaten im Felde zu.
3. Der aus Anfertigung der Dedes, Westen, Jaden und Hosen übrig gebliebene Rest von nicht verwendbaren Stücken, Abfällen und Lumpen wurde für mehrere Millionen Mark an die Kunstwollfabriken verkauft. Der erzielte Erlös ist wiederum den Truppen in Form von Liebesgaben oder Wolljachen zugute gekommen.
4. Durch die Reichswollwoche ist mittelbar und unmittelbar Tausende von Heimarbeiterinnen und vielen Tausenden von Arbeitern in Kunstwollfabriken auf Monate hinaus lohnender Verdienst geschaffen worden.
5. Die gut erhaltenen Sachen (Männer-, Frauen- und Kinderkleider) wurden in vielen Tausenden von Stücken an die ostpreussische und elbschlesische Bevölkerung abgegeben. Ein bedeutender Rest, der sich schätzungsweise mindestens auf mehr als 100 000 Anzüge dieser Art beläuft, ist zurückgelegt worden, um den aus Anlaß des Krieges invalide gewordenen Soldaten oder nach Schluß des Krieges heimkehrenden Kriegern übergeben zu werden.

Das Ergebnis aus der Reichswollwoche darf man somit auf viele Millionen schätzen.

Festsetzung von Höchstpreisen für Petroleum in Aussicht.

Berlin, 16. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., Ctr. Bln.) Wie der „Neue politische Tagesdienst“ von unterrichteter Seite erfährt, ist die Festsetzung von Höchstpreisen für Petroleum in Aussicht genommen.

„Ihr woll'n wir treu ergeben sein,
Getreu bis in den Tod,
Ihr woll'n wir unser Leben weihn,
Der Flagge schwarz-weiß-rot.“

ertönte es aus dem einen Abteil, während es in dem anderen mächtig emporkrauschte:

„Heil dir im Siegerkranz.“

Und wie eine Meereswelle wogte der Gesang weiter, den ganzen Zug entlang. Und alle, die da noch soeben herzzerreißend Abschied genommen, die sangen, noch die blinkende Träne im Auge, mit:

„Heilige Flamme glüh,
Glüh und erlöse nie
Fürs Vaterland.“

Wir alle stehen dann
Mutig für einen Mann,
Kämpfen und bluten gern
Für Thron und Reich.“

Noch ein Winken und Grüßen, ein Ruf, ein Blick, noch einmal hallte jauchzend zurück:

„Heil Kaiser dir!“

dann entwand der Zug, der Tausende dem Tode entgegen-trug, aber auch Siegen, leuchtenden Siegen.

In dem kleinen Haus in Zehlendorf dicht am Walde-stand, mit dem kleinen, in bunten Blumen prangenden Gärten lastete beängstigende Stille.

Frau v. Hagen hatte alle Tage verweinte Augen, und Liselotte war nur noch wie ein Schatten.

Im Verein mit Mlle Westen, deren tatkräftige Hilfe ihr unschätzbar war, hatte sie den Verwundeten nach unsäglichem Mühsalen zu seiner Mutter heimgebracht, nachdem sie Ena in dem kleinen Dörfchen an der Mosel zur letzten Ruhe gebettet, da es nicht möglich war, bei dem beschränkten Bahn-verkehr die Leiche zu überführen.

Der Kommerzienrat, ebenso gebrochen wie seine Frau,

Lokalnachrichten.

* Königsstein, 18. Juni. Nachdem wir in der Mittwochs-Nummer in einem besonderen Artikel des hundertjährigen Gedenktages der Schlacht von Waterloo gedacht haben, nennen wir heute, dem Tage des damals so gewaltigen Ringens, die Königssteiner, welche dieselbe mitgemacht haben. Es waren:

1. Wilhelm Benedikt, Korporal in der 6. Kompanie 2. Bataillon 1. Infanterie-Regiment Nassau, verabschiedet am 18. Januar 1816;
2. Andreas Bestel, Trainisoldat beim Stabe des 1. Infanterie-Regiments, verabschiedet am 14. Januar 1816;
3. Johann Wilhelm Dornau, Soldat in der Kompanie 1. Bataillon 1. Infanterie-Regiment, gefallen in der Schlacht;
4. Anton Dornau, Jäger in der 12. Kompanie 3. Bataillon 2. Infanterie-Regiment Nassau, verabschiedet am 20. August 1820;
5. Adam Fischer, Jäger in der 7. Kompanie 1. Bataillon 2. Infanterie-Regiment; erhielt einen Schuß in das linke Auge, wurde später geheilt und verabschiedet am 26. Okt. 1820;
6. Martin Fischer, Soldat der 3. Kompanie 1. Bataillon 2. Infanterie-Regiment, verabschiedet am 1. April 1821;
7. Anton Pflüger, Soldat in der 3. Kompanie 2. Bataillon 2. Infanterie-Regiment, verabschiedet am 16. Dezember 1818;
8. Jakob Wäglar, Tambour in der 1. Kompanie 1. Bataillon 2. Infanterie-Regiment.

Die Tapferen, die damals die Schlacht mitgekämpft, in welcher das Schicksal des Weltregierers Napoleon endgültig entschieden wurde, sind es wert, daß man ihrer heute ehrend gedenkt.

Unsere Post-Bezieher

siehe jetzt schon darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. Juli unsere

Taunus-Zeitung

bei der Post nicht mehr getrennt in Ausgabe A und B, sondern dann nur noch einfach als „Taunus-Zeitung“ zu bestellen ist. Alle Post-Bezieher erhalten dadurch alsdann ohne Ausnahme die sechsmal wöchentlich erscheinende Zeitung und zwar Montag, Mittwoch und Freitag mit vier, Dienstag, Donnerstag und Samstag vorerst mit zwei Seiten Inhalt.

Bei dieser Gelegenheit richten wir nochmals den dringenden Appell an unsere Freunde und Leser, uns doch in dem Bestreben, die Taunus-Zeitung immer mehr zu vervollkommen und auszubauen (wie dies wieder durch die Vermehrung der Ausgaben geschehen), durch lückenlosen Fortbezug und Weiterempfehlung auch ferner zu unterstützen. Ein jeder bestelle und werbe in dieser — besonders für die Zeitungen auch so schweren — Zeit zuerst

für sein Lokalblatt!

* Die für morgen Nacht vorgesehene Nachtübung der Jugendwehren von Königsstein, Falkenstein und Wiesbaden wurde um 8 Tage verschoben.

* Sonnenwendfeier auf dem großen Feldberg. Die Ortsgruppe Frankfurt a. M. des Alldeutschen Verbandes veran-

wollte, wenn die Zeiten erst ruhiger geworden, sein stilles Kind selber heimholen, das seinen kurzen Glückstraum mit dem Leben bezahlt.

Liselotte hatte die Pflege Edderts auf den dringenden Wunsch seiner Mutter übernommen, aber trotz aller Sorgfalt der Ärzte und aller Pflege Tag und Nacht wollte die Gefahr nicht weichen.

Gerda war auch für ein paar Tage gekommen, um nach dem geliebten Bruder zu sehen. Sie hatte mit Sachkenntnis die Wunden untersucht, und ihr Urteil lautete dahin, daß der furchtbare Zusammenbruch Edderts mehr seelischer als körperlicher Natur sei, und daß da nur die Zeit lindernd wirken könnte. Sie mußte wieder nach Wilhelmshaven zurück, bat aber, daß man ihr sofort depechieren sollte, wenn ihre Hilfe notwendig sei, oder der Zustand des Kranken sich verschlimmern sollte.

Oft lag Eddert ohne Bewußtsein, oft war er wach und starrte dumpf vor sich hin.

Nie fragte er, nie berührte er mit einem Wort die Vergangenheit, nie kam Enas Name und ein Wort über ihr grauenvolles Ende von seinen Lippen.

Liselotte war oft ganz verzweifelt. Wenn auch die Ärzte ihr und Edderts Mutter immer wieder versicherten, daß die schweren Verwundungen Edderts keine Lebensgefahr mehr für ihn bedeuteten, so bangte sie doch um ihn lange, qualvolle Nächte.

Edderts Mutter war, wie sie, unermüdetlich in der Pflege des Kranken. Oft, wenn schon alle ihre Kräfte am Zusammenbrechen, machte sie doch ein Blick auf die leidvollen Züge Edderts wieder frisch, tatkräftig und leistungsfähig. In dieser Zeit der gemeinsamen Sorge und Angst traten sich die beiden Frauen, die sich schon immer herzlich lieb gehabt, noch ganz besonders nahe, und Frau v. Hagen dankte Gott, daß er ihr Liselotte zugeführt, die ihr Bestes tat, das Leben des geliebten Sohnes zu erhalten.

Der Kommerzienrat Hollmann, tief gebeugt von dem

Stattet in der Nacht vom 19. auf den 20. Juni eine Sonnenwendfeier. Die Feier gilt in erster Linie dem Gedächtnis der im Weltkriege bereits dahingegangenen Volksgenossen, außerdem aber der Erinnerung an die schönen Sitten und Gebräuche unserer Vorfahren, die im Vertrauen und auf eigene Kraft der Schrecken ihrer Feinde waren.

* In Rom war die Nachricht verbreitet, daß eine Delegation von Sir Henry Howard, dem britischen Gesandten am Vatikan, in der Festung Königsstein in Sachsen eingekerkert worden sei. Hierzu bemerkt die „Ztg. Ztg.“, daß wohl diese Delegation kommt, aber die daran geknüpften Erzählungen wahr sind, denn dieselbe ist mit einem deutschen Offizier verheiratet und befindet sich mit ihrem jüngsten Sohne und einem seit einigen Monaten im größten Hotel des kaiserlichen Königs im Taunus, von wo aus sie in den Gedanken mit ihren Angehörigen steht.

* Der heutigen Nummer liegt die Verlosungsscheine 3 Prozent Schuldverschreibungen, Buchstabe O, der Reichsbank bei.

Frankfurt, 17. Juni. In dem bekannten Schauspielprojek des Wiesbadener Residenztheaters hatte Direktor Rauch gegen das Urteil des Landgerichts Wiesbaden, seine Ansprüche abgewiesen hatte, Berufung an das Landesgericht Frankfurt a. M. eingelegt. Direktor Rauch wiederholte am Oberlandesgericht seine früheren Auslassungen, wonach er das in Frage kommende Abkommen seinen Schauspielern unter dem Einfluß eines rechtswidrigen Zwangs abgeschlossen habe. Das Oberlandesgericht schied jetzt, daß das Abkommen an sich gültig sei, daß ein Zwang oder eine Drohung nicht in Frage komme, aber Dr. Rauch das Recht zustehe, von der Kriegslage Gebrauch zu machen.

* Der Frankfurter Zoologische Garten städtisch. Die verordnetenversammlung genehmigte gestern die Uebernahme des Zoologischen Gartens in städtischer Verwaltung und willigte zur Bestreitung des Betriebes vorläufig 65 000 M. und die Verzinsung und Tilgung der Anleihen der Zoologischen Gesellschaft.

Vorausichtige Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins. Samstag, 19. Juni: Ziemlich heiter, trocken, etwas wärmer, nachts kühl, nordwestliche Winde.

Gegen die Beschimpfung unserer Krieger.

Königsstein, 17. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., Ctr. Ztg.) Die „Königssteiner Volkszeitung“ veröffentlicht eine Denkschrift deutscher angesehenen Katholiken gegen das bekannte französische Buch „La Guerre Allemande“ in der Verwahrung dagegen eingelegt, daß man die deutschen Krieger und das ganze Volk des Barbarismus anzuklagen wagt. Die Denkschrift beklagt, daß selbst Kirchenfürsten den Angriffen des internationalen Hasses ihre Autorität geliehen hätten. Die deutschen Krieger, die, dem Beispiele des Kaisers folgend, in der Stunde der größten Not sich an Gott wandten, seien nicht fähig der Schandthaten, deren man sie beschuldigt. Die Denkschrift enthält eine eindringliche Appell an die deutsche Öffentlichkeit, die Anklage der Denkschrift zu unterzeichnen. Es wird in einer Denkschrift ausgeführt, daß die Denkschrift einer Gegenchrift einem Manne anvertraut ist, seit längeren Jahren mit den einschlägigen Beratern genau vertraut ist, und der von jeder Voreingenommen-

jähren Verlust seines einzigen Kindes, kam oft in das Haus in Zehlendorf, um nach dem Kranken zu sehen. Ihm grüßte von seiner Frau zu bringen, die seit der von Enas Tode das Bett nicht mehr verlassen hatte.

Liselotte hatte ein paarmal, da sie den Kranken seine Mutter gut versorgt wußte, Enas Mutter befehlen zuweilen war es ihr auch gelungen, durch sanften Zwang die Arme etwas aus ihrer dumpfen Schwermut zu reißen.

Der Kommerzienrat war tief bekümmert, daß seine Frau so schwer litt, und er dankte es Liselotte ganz besonders, daß sie sich so verdient um die Kranke machte.

Heute war er wieder zu Eddert gekommen. Er sah dem Lager des Kranken, dessen Blick jetzt heller war und er sah, wie Eddert Liselottes Gesicht verfolgte, leise ordnend im Zimmer hin und her ging.

Und die Augen des alten Kommerzienrats wurden wieder groß und weit.

Eine Weile sah er ganz still an dem Kranken, ein Wort zu reden; als auch Liselotte das Zimmer betrat, schweig er noch immer.

Jetzt wurde sogar der Kranke aufmerksam. „Fehlt Dir etwas, Vater?“ fragte Eddert leise. Der Kommerzienrat schüttelte den Kopf.

„Nein, Eddert, ich denke nur über so manches nach, wie fühlst Du Dich denn heute? Ich meine — besser?“

„Ja, Vater, die Kopfwehde schmerzt fast gar nicht mehr. Nur in der Brust brennt es mir noch wie Feuer.“

„Das wird auch vorüber gehen, mein Sohn. Du wirst ja, daß nichts zurückbleiben wird, daß Du in einigen Wochen möglicherweise wieder gesund wirst.“

Die Augen des Kranken leuchteten auf.

„Noch einmal hinaus können“, atmete er auf, „mal dem Feind heimzahlen können, was er mir nahe-“

(Fortsetzung folgt.)

gegen Frankreich frei ist. Für die künftige Abwehr alter und neuer Angriffe hat sich noch ein ständiger Privatausschuss der im öffentlichen Leben stehenden Katholiken gebildet, der bald mit einer weiteren Abwehrschrift an die Öffentlichkeit treten wird.

Die Denkschrift ist unterzeichnet von 76 angesehenen, im öffentlichen Leben stehenden Katholiken. Unter ihnen befindet sich Graf Ballesström, der bayerische Ministerpräsident Graf v. Hertling, Graf Praschma, Fürst v. Hatzfeld, Staatsminister Jehr. v. Soden (München) usw. Der Ausschuss hat im Gegensatz zu dem französischen Vorgehen davon abgesehen, deutschen Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe um ihre Beteiligung zu bitten, weil er der Meinung ist, daß das rein politische Ziel und die Art der Polemik über Katholizismus und Weltkrieg nicht mit der Würde und den Aufgaben des höchsten Amtes vereinbar sei.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.
Katholischer Gottesdienst.
4. Sonntag nach Pfingsten.
Sonntags 7 Uhr Frühmesse. Gemeindefam. Kommunion des Marienvereins, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.
Sonntags 2 Uhr Segensandacht.
Bereinsnachrichten:
Sonntag Nachmittag 3 Uhr Spaziergang des Marienvereins. Treffpunkt Herzog-Adolph-Platz.
Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde.
3. Sonntag nach Trinitatis. (20. Juni 1915.)
Sonntags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 1/2 Uhr Jugendgottesdienst.
Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde.
Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Königstein.
Samstag morgen 8.30, nachmitt. 4.30 Uhr, abends 9.40 Uhr.
Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen Gemeinde Falkenstein.
Sonntag, den 20. Juni, vormittags 11 Uhr, Predigtgottesdienst.
Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Eppstein.
Sonntag, den 20. Juni:
Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, mittags 1 Uhr Jugendgottesdienst.
Dazu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 25.

Bekanntmachung.
Die Musterung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1896 findet für Königstein i. T. am **Dienstag, den 22. Juni 1915, vormittags 9 Uhr, im Saal der Homburg v. d. H. im „Rassauer Hof“**, Interior 2. St. statt.

Sämtliche in Königstein i. T. sich aufhaltende Landsturmpflichtige des oben bezeichneten Jahrganges sowie für eine Landsturmmusterung nicht mitgemacht haben, werden hiermit aufgefordert, sich nach vorangegangener Anmeldung zur Landsturmrolle ihres gegenwärtigen Aufenthaltsortes rein gewaschen und gekleidet zur Musterung zu stellen. Sie haben sich auch die bei der vorigen Landsturmmusterung wegen Krankheit verhinderten Leute zu stellen.

Die Weisungspflichtigen haben sich eine Stunde vor Beginn der oben bezeichneten Termine, also um 8 Uhr vormittags, im Saal des Weisungslokals behufs Belehrung und ordnungsgemäßen Aufstellung zu versammeln.

Der Genuß von Alkohol vor der Untersuchung ist nicht gestattet. Die bei der Musterung erhaltenen Bescheinigungen sind mitzubringen und im Musterungstermine abzugeben.

Das Mitbringen von Säcken und Stöcken, sofern letztere nicht als Stütze dienen, ist untersagt.

Störungen des Aushebungsgeschäfts, sowie der öffentlichen Ruhe und Ordnung in den Weisungsarten, auf dem Marsche und in der Aufhebungssituation sind bei strenger Strafe verboten.

Königstein, den 18. Juni 1915.
Der Bürgermeister: **Jacobs.**

Bekanntmachung.
Die Brotkarten für die Zeit vom 21. Juni bis 4. Juli 1915 sind am Montag, den 21. Juni i. Ts., vormittags von 8—11 Uhr, im hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 4, abzuholen. Die Aushändigung der neuen Karten erfolgt nur gegen Vorlage der alten Brotkarten.

Königstein (Taunus), den 18. Juni 1915.
Die Polizeiverwaltung: **Jacobs.**

10 Mark Belohnung.
Die Gebäude der Lederfabrik sind durch Einwerfen von Feuerbomben, Erbrechen von Türen etc. erheblich beschädigt; ebenso sind verschiedene Diebstähle dortselbst vorgekommen. Obige Belohnung wird demjenigen ausbezahlt, der den oder die Täter zur Anzeige bringt.

Königstein im Taunus, den 17. Juni 1915.
Die Polizeiverwaltung: **Jacobs.**

Holzversteigerung.
Montag, den 21. Juni, werden im hiesigen Stadtwald, Distrikt **Steinkopf Nr. 5** 15 Nadelholzstangen 1r Klasse, 45 2r auf Ort und Stelle versteigert. Zusammenkunft **nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Rathaus.

Königstein i. T., den 14. Juni 1915.
Der Magistrat: **Jacobs.**

Zwangsversteigerung.
Samstag, den 19. Juni 1915, mittags 12 Uhr, versteigere ich öffentlich, meistbietend, gegen gleich bare Zahlung: 1 Nähmaschine.

Sammelplatz der Kaufliebhaber an der Bürgermeisterei. Königstein im Taunus, den 18. Juni 1915.
Möhlen, Gerichtsvollzieher.

Leihbibliothek des Vereins für Volksvorträge
Wöchentliche Ausgabe von Büchern belehrender und unterhaltender Art für Erwachsene und Kinder jeden Sonntag, vormittags von 11—12 Uhr, und Mittwoch, abends von 7—9 Uhr, im **Hotel Georg, Königstein**, Eingang Seilbahnweg.

Letzte Nachrichten.

Der deutsche Tagesbericht.

Schwere Verluste der Engländer.

Seit 16. Juni bei Arras 664 Gefangene.

Weitere Fortschritte in Galizien.

Großes Hauptquartier, 18. Juni. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Feinde setzten ihre Durchbruchversuche nördlich Arras vergeblich fort. Die Engländer erlitten nördlich des Kanals von La Bassée eine neue Niederlage. Ihre Angriffstruppen wurden aufgerieben, nur einzelne Leute flüchteten sich zurück. Westlich Arras beim Kirchhof südlich Souchez und nördlich Ecure die Franzosen in kleine Teile unserer vorderen Stellung eingedrungen. Hart nördlich der Loretohöhe gaben wir ein in umfassendem Feuer liegendes Grabenstück planmäßig auf. Im übrigen wurden die feindlichen Angriffe abge schlagen.

Seit dem 16. Juni nahmen wir auf dem Kampffeld nördlich Arras

17 Offiziere, 647 Mann gefangen.

Die blutigen Verluste entsprechen denen in der Schlacht in der Champagne.

In den Argonnen wiesen wir schwache feindliche Vorstöße ab. Bei Bauquois haben sich örtliche Gefechte entwickelt.

Die Bogenkämpfe westlich Meheval sind noch im Gange.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Vordringende russische Abteilungen wurden von deutscher Kavallerie über den Schysza-Abchnitt (östlich der Straße Chtowian—Szawle) zurückgeworfen. Ein von starken feind-

lichen Kräften gegen die Dawina-Linie vorgetragener Angriff scheiterte.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Weiterseits Tarnograd warfen die verbündeten Truppen den Gegner in der Nacht gegen den Tarnaw-Abchnitt zurück. Die anderen Armeen des Generalobersten von Mackensen haben die geschlagenen Russen bis in die vorbereitete Grodel-Stellung (Linie Karol—Miaslo—Magierow—Wereszyna-Bach) bis zur Einmündung in den Dnjestr getrieben.

An der Dnjestr-Front nördlich Strj ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Feuergefährlich.

Berlin, 14. Juni. Am 16. Mai ist die Ladung eines bei einer Feldpoststation des östlichen Kriegsschauplatzes in einem Kraftwagen eingetroffenen Postverandes aus sich heraus in Brand geraten, wobei 2 Pakete und etwa 40 Päckchen beschädigt worden sind. Zwei weitere Brandunfälle sind jüngsten Datums. Der eine hat sich am 5. Juni in einem Postbeiwagen des Zuges D 129 Köln—Hannover—Berlin, der andere am 8. Juni in einem Postbeiwagen des Zuges 279 Breslau—Myslowitz zugetragen. Beide Wagen waren mit Päckchenpost für das Ostheer beladen. Während in dem Falle vom 5. Juni der Brand so zeitig entdeckt und gelöscht worden ist, daß nur wenig Päckchen völlig vernichtet worden sind, sind in dem Falle vom 8. Juni trotz tatkräftigsten Eingreifens des Post- und Eisenbahnpersonals 3500 Päckchen dem Brand zum Opfer gefallen. Nach dem Befunde ist in allen drei Fällen Selbstentzündung von Streichhölzern als Ursache der Brände anzusehen.

Die Vorfälle sind eine neue ernste Mahnung, die Versendung von Streichhölzern und anderer leicht entzündbarer Gegenstände mit der Feldpost unbedingt zu unterlassen. Gewiß sind Feuerzeuge unentbehrliche Gebrauchsmittel für den Soldaten im Felde. Es gibt aber völlig ungefährliche, mit Feuerstein und Zündschnur, die sich zur Beförderung mit der Feldpost eignen.

Städtische Kurverwaltung Königstein.

Samstag, den 19. Juni,

KONZERT

der
Künstlerkapelle Paul Weidig

VORTRAGSFOLGE:
Nachmittags 4—6 Uhr
im Parkhotel und Kurgarten.

- | | |
|--|-----------|
| 1. „Treue Freunde“, Marsch | Holzmann |
| 2. Ouverture zur Operette „Orpheus in der Unterwelt“ | Offenbach |
| 3. „Wiener Bürger“, Walzer | Ziehrer |
| 4. Volksliedchen und Märchen | Komzak |
| 5. „Die Mühle im Schwarzwald“, Charakterstück | Eilenberg |
| 6. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ | Verdi |
| 7. „Unsere Garde“, Marsch | Förster |

Abends von 7 1/2—10 Uhr
im Königsteiner Hof (Grand-Hotel).

- | | |
|---|-----------|
| 1. „Adlon-Marsch“ | Heinecke |
| 2. Ouverture zur Operette „Dichter und Bauer“ | v. Suppe |
| 3. Walzer aus „Hoffmanns Erzählungen“ | Offenbach |
| 4. Serenade | Thomas |
| 5. „Herzen und Blumen“ | Czibulka |
| 6. „Studentenlieder-Potpourri“ | Kohlmann |
| 7. „Schneidige Truppe“, Marsch | Lehnhardt |

Zur Verfolgung der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen in den einzelnen Ländern gehört ein umfangreiches Kartenmaterial. Dieses ist vorteilhaft in dem folgenden erschienenen

Kriegskarten-Atlas

vereint; enthält er doch

1. Deutsch-Russischer Kriegsschauplatz
2. Galizischer Kriegsschauplatz
3. Uebersichtskarte von Rußland mit Rumänien und Schwarzem Meere
4. Spezialkarte von Frankreich und Belgien
5. Karte von England
6. Karte von Oberitalien und Nachbargebiete
7. Karte vom Oesterreichisch-Serbischen Kriegsschauplatz
8. Uebersicht der gesamten türkischen Kriegsschauplätze (Kleinasien, Mesopotamien, Arabien, Persien, Afghanistan)
9. Karte der Europäischen Türkei und Nachbargebiete (Dardanellen-Straße, Marmara-Meer, Bosporus)
10. Uebersichtskarte von Europa.

Der große Nachteil der hauptsächlichlichen Karten gestattete eine reiche Beschreibung, eine degente vielstellige Ausstattung gewährt eine große Übersicht und leichte Orientierung; Details wie: Festungen, Kohlenstationen etc. erhöhen den Wert der Karten. Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das geschlossene Kartenmaterial wird vor allen Dingen unseren Lesern

im Felde

willkommen sein. Preis Mh. 1.50.

Geschäftsstelle dieser Zeitung, Ph. Kleinböhl, Königstein.

Verloren:

- 1 Brillantring.
- 1 silberne Damenuhr mit Halskette.
- 1 goldene Herrenuhr.
- 1 goldene Medaillon mit Brillant.

Gefunden:

- 1 Handtäschchen mit Inhalt.
- Näheres Rathaus, Zimmer Nr. 3.
- Königstein, den 18. Juni 1915.
- Die Polizeiverwaltung.

Landsturm 1896!

Alle Landsturmpflichtigen aus Königstein werden auf morgen Abend 9 Uhr zu einer

:: Besprechung ::

in das Gasthaus „Zum Grünen Baum“ (Sälchen) eingeladen.

Mehrere Landsturmpflichtige.

Braves, fauberes

Mädchen

für alle Arbeit gesucht.

Borzuft. 12 Uhr vorm. b. Schwestern Dina, Vereinslag. Dr. Kohnstamm, Königstein.

13-jähriger harter Junge

sucht Beschäftigung, weil Vater im Krieg. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

HEUGRAS,

3 bis 4 Morgen, zu verkaufen bei **Lor. Dornauf Wwe., Schulstraße, Königstein.**

2- und 3-Zimmer-Wohnung oder 6-Zimmerwohnung

zu vermieten.

Fr. Bender sen., Königstein.

2-Zimmerwohnung

mit elektr. Licht an ruhige Leute in Königstein **sofort zu vermieten.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

In Eppenhain oder Umgegend

wird **Haus oder Baugrundstück zu kaufen gesucht.**

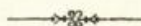
Briefe mit Lageplan, Größe u. Preis wolle man unter **A 4404** an **D. Frenz, Ann.-Exp., Mainz**, richten.



Nassauische Landesbank.

3% Schuldverschreibungen Buchstabe O.

Verlosung vom 2. Juni 1915. — Zahlbar am 2. Januar 1916.



Buchst. O. a. zu 200 M. Nr. 1. 102. 121. 152. 154. 164. 216. 324. 330. 362. 383. 483. 534. 578. 608. 624. 652. 755. 842. 889. 894.

Buchst. O. b. zu 500 M. Nr. 22. 38. 39. 123. 172. 199. 224. 284. 351. 362. 462. 465. 492. 603. 900. 911. 1019. 1051. 1082. 1092. 1252. 1371. 1480. 1554. 1600. 1803. 1811. 1857. 1930. 2004. 2035. 2054. 2135. 2225. 2303. 2311. 2350. 2364. 2369. 2415. 2428. 2441. 2445. 2487. 2527. 2568. 2640. 2722. 2885. 2958. 2987. 3037. 3050. 3114. 3218. 3249. 3286. 3334. 3358. 3443. 3461. 3531. 3561. 3578. 3609. 3697. 3795. 3970. 4087. 4114. 4153. 4185. 4190. 4219. 4340. 4349. 4428. 4585. 4591. 4648. 4696. 4748.

Buchst. O. c. zu 1000 M. Nr. 13. 51. 74. 132. 200. 254. 283. 292. 358. 413. 450. 610. 694. 777. 861. 940. 998. 1069. 1249. 1283. 1645. 1651. 1662. 1772. 1799. 1838. 1877. 1932. 1965. 2068. 2135. 2198. 2263. 2292. 2299. 2342. 2405. 2532. 2555. 2584. 2713. 2728. 2777. 2784. 2786. 2862. 2880. 3114. 3122. 3164. 3200. 3252. 3426. 3439. 3605. 3617. 3633. 3706. 3708. 3723. 3760. 3773. 3887. 3915. 4057. 4066. 4085. 4110. 4114. 4183. 4194. 4247.

Von den Schuldverschreibungen Buchst. O. d. zu 2000 M. wurden keine ausgelöst, da der am 2. Januar 1916 zu tilgende Betrag derselben ganz durch Rückkauf gedeckt ist.

Die Rückzahlung der ausgelosten Kapitalbeträge erfolgt gegen Einlieferung der in **kursfähigem Zustande** befindlichen Schuldverschreibungen nebst den dazugehörigen Zins- und Erneuerungsscheinen bei der **Landesbank-Hauptkasse in Wiesbaden** und bei **jämtlichen Landesbankstellen**, sowie bei der **Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin**, der **Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Frankfurt a. M.** und der **Eidgenössischen Bank in Basel**.

Die Einlösung durch die Landesbankstellen geschieht nur insoweit, als die verfügbaren Kassenbestände reichen.

Anhang.

Bei dem Königl. Amtsgericht in Wiesbaden ist wegen der Schuldverschreibung der Nassauischen Landesbank Buchst. M. a. Nr. 1942 das **Aufgebotsverfahren** anhängig.

Zur **Anlage** empfehlen wir **ohne jegliche Berechnung von Nebenkosten** unsere **4 1/2%** Schuldverschreibungen, die nach erfolgter Genehmigung der staatlichen Aufsichtsbehörde zur Ausgabe kommen. Diese Schuldverschreibungen werden von uns bis auf weiteres zu einem **1/2%** **niedrigeren Zinsfuß** beliehen als andere Wertpapiere und zu Vorzugsgebührensätzen in Verwahrung und Verwaltung genommen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1915.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Bekanntmachung.

In der nächsten Zeit wird ein Bürobeamter der Landesversicherungsanstalt bei den einzelnen Arbeitgebern des Kreises kontrollieren, ob diese für die bei ihnen beschäftigten versicherten Personen die fälligen Beitragsmarken in zureichender Anzahl und Höhe verwendet haben. Säumige Arbeitgeber wollen schleunigst für vollständige und rechtzeitige Verwendung der Beitragsmarken Sorge tragen.

Bad Homburg a. d. D., den 11. Juni 1915.

Das Versicherungsamt. J. B.: gez. v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Königstein i. T., den 15. Juni 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Bekanntmachung betreffend Brotpreise.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 330) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) werden hiermit für den Oberrheinkreis mit Ausnahme der Stadt Bad Homburg v. d. D. nach Anhörung von Sachverständigen und unter Hinweis auf Ziffer 1 der Verordnung des Kreisausschusses vom 10. Juni 1915, betreffend die Bereitung der Backwaren und den Mehloverkauf (Kreisblatt Nr. 47) folgende Höchstpreise für Roggenbrot festgesetzt:

großes Laib 64 Pfg.

kleiner „ 32 Pfg.

Diese Festsetzung tritt am 21. Juni 1915 in Kraft.

Bad Homburg v. d. D., den 12. Juni 1915.

Der Königliche Landrat. J. B.: gez. v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Königstein im Taunus, den 15. Juni 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Herrn Kgl. Landrats zu Bad Homburg v. d. D. vom 31. Mai 1915, Kreisblatt Nr. 45, sind die Sommerferien für die hiesige Volksschule vom 5. bis 31. Juli 1915 festgesetzt.

Königstein (Taunus), den 15. Juni 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Grasversteigerung.

Das Gras von der Schulwiese wird Samstag, den 19. d. Mts., vormittags 11 Uhr, Rathaus Zimmer 2, nochmals versteigert.

Königstein i. T., den 18. Juni 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Beschlüsse der städtischen Körperschaften, die die Genehmigung des Bezirksausschusses gefunden haben, kommen im Etatsjahr 1915/16 an Gemeindesteuern zur Erhebung:

100 % Zuschläge zur Staatseinkommensteuer;

1-2 % vom gemeinen Wert als Grund- und Gebäudesteuer;

100 % der staatlich veranlagten Gewerbesteuer.

Freigelassen sind die fingierten Einkommensteuererläge bis zum Betrage von M. 240.

Königstein i. T., den 12. Juni 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Die erste Rate Staats- und Gemeindesteuer wird Montag, den 21. und Dienstag, den 22. d. M. in den Vormittagsstunden von 9-12 $\frac{1}{2}$ Uhr erhoben.

Es wird gebeten, die Beträge abgezahlt bereit zu halten.

Königstein i. T., den 18. Juni 1915.

Die Staatssteuerbebestelle: Gläßer.

Bekanntmachung.

Das Zerhacken von 20 m Buchenstamm und 8 m Nadelholzstamm wird am 23. Juni d. J., mittags 12 Uhr, Zimmer 4, vergeben.

Königstein i. T., den 17. Juni 1915.

Königliches Amtsgericht.

Steinbruch-Verpachtung.

Oberförsterei Hofheim. — Schutzbezirk Rossert.

Montag, den 21. Juni, nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, soll im Oberförsterei-Dienstzimmer in Hofheim der Steinbruch im Fischbacher Kopf, Dist. 44 c, auf 6 Jahre vom 1. Juni 1916 ab verpachtet werden. Es ist der schöne Zericht Gneis, aus welchem Schloss Friedrichshof und das Gneisgebäude Falkenstein erbaut wurden.

Alles Nähere durch die Oberförsterei und Agt. Förster Buhlmann in Hofheim.

Schafzucht-Berein Königstein i. T.

Samstag, den 19. Juni 1915, mittags 1 Uhr, im Gasthaus „Zum Hirsch“

Pferch-Versteigerung

für die Monate Juni und Monat Juli. Der Vorstand.

Buchenscheitholz,

zirka 1000 m, in größeren und kleineren Partien lagernd im Dist. Altschöck, Schutzbezirk Schloßborn, sind abzugeben. Näheres bei

Peter Urnheiter, Frankfurt a. M., Eisenstraße, Dörfchen.

Die Sparkasse

Vorschussvereins zu Höchst am Main

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in unbeschränkter Höhe und verzinst dieselben vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 $\frac{1}{2}$ %.

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu 3 $\frac{1}{2}$ % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung

Der Vorstand.

Mein AUSVERKAUF

wegen Aufgabe des in der Fahrgasse 91-93 befindlichen Waren-Geschäftes erfreute sich eines außerordentlich großen Zuspruchs, trotzdem bewerten sich die Waren-Vorräte immer noch auf ca.

45,000 Mark.

Um schnell und vollständig damit zu räumen, gewähre ich von heute ab

einen Nachlass von 33 $\frac{1}{3}$ %

auf sämtliche noch vorhandenen Artikel.

Da die Waren noch zu alten billigen Preisen ausgezeichnet sind und trotzdem nunmehr ein Drittel vom Preise in Abzug gebracht wird, so bietet sich eine nie wiederkehrende Gelegenheit

aussergewöhnlich billig einzukaufen.

Es sind noch Bestände vorrätig wie:

Tisch- und Tafeltücher, Gedecke, Biberbettücher, Tischstoffs, Taschentücher, Frisierjacken, Damenhemden, Damen-Beinkleider, Damen-Nachthemden, handgestickte Damenhemden, weisse und farbige Unterrocke, Schürzen, Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Kostümstoffe u. Seidenstoffe, Kleiderstoff-Reste, Spitzenstoffe, Chiffons, Stickereistoffe, Waschestoffe, Futterstoffe, Stickereieinsätze, abgepasste Stickereiwaren, Socken, seidene Tücher, Koltern, Steppdecken, Herrenstoffe, Tuche, Gardinen und Vorhänge, Storen, Tüllbetdecken, Tischdecken, Portiären, Reisedecken, Chaiselonguedecken, Möbelstoffe, Möbelpolster, Moquettstoffe, seidene Möbelstoffe, Gobelines, Fahnenstoffe, fertige Fahnen, Teppiche, PerserVorlagen, Smyrnateppiche, Läuferstoffe, Bettvorlagen.

Der Verkauf findet von morgens 8-12 $\frac{1}{2}$ und nachmittags von 2-8 Uhr statt.

Verkauf nur gegen bar.

Fuhrländers Waren-Abteilung

Frankfurt a. M., Fahrgasse 89-91-93.

Obiger Ausverkauf bezieht sich nur auf meine Waren-Abteilung Fahrgasse 89-93 und hat keinen Bezug auf mein Haupt-Geschäft Zoll 72-78, Neubau für Damen- und Kinder-Konfektion.

Verloren:

am Turnplatz eine Spule Kabel-draht. Abzugeben auf dem Bürgermeisterrat Falkenstein.

Hausbursche

und

Beiköchin

für sofort gesucht.

Hotel Bender, Königstein.

Tüchtiger

Handlanger

sofort gesucht.

Wilhelm Scholl, Reihheim (Ts.)

Ein Kind (2 Mon. alt)

soll in Königstein oder Umgegend für dauernd in gute Pflege gegeben werden. Bewerber wollen sich in der Geschäftsstelle melden.

Das Gras

von meiner im Distrikt Rombach gelegenen Wiese, zirka 80 Ruten, ist zu verkaufen. Lorenz Kroth, Im Gd., Königstein.

Triffl geschleuderten

Bienenhonig,

per Pfund M. 1.20, hat abzugeben Gahwirt Fr. Kach, Ehlhatten.

Kleines Haus

m. Garten i. d. Nähe d. Waldes in Falkenstein billig zu verkaufen oder zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Kohlenkasse Königstein e. G. m. b. H.

Bilanz für 31. März 1915.

Activa.	Passiva.
1. Kassenbestand 667.54	1. Geschäftsguthaben der
2. Schuldner 128.45	Genossen 600.00
3. Bankguthaben 2428.47	2. Sparbanken 250.00
4. Geschäftsanteile bei	3. Reservefonds 315.00
Genossenschaften 864.38	
5. Inventar 179.00	
M 4267.84	M 4267.84

Mitgliederbewegung:

Stand Ende 1913 . . . 170 Mitglieder

Zugang in 1914 . . . 10 "

Abgang in 1914 . . . 180 Mitglieder

Stand Ende 1914 . . . 171 Mitglieder

Königstein, den 16. Juni 1915.

Kohlenkasse Königstein e. G. m. b. H.

Persil

Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Jugendwehr.

Heute Abend 1/8 Uhr Auftreten am Hotel Bender.

Der Kommandant: Ritter.

Der Bürgermeister: Jacobs.

D. Holzmann

Schuhwarenhaus

Königsteinerstr. 15

Höchst a. M.,

Telephon 333

empfiehlt:

Damen-Schnürstiefel, mit Lacktappen, mod. Form, 6.75

Damen-Schnürstiefel, braun echt Chevr., bef. preisw. 8.50

Damen-Schnürstiefel, verschiedene Lederarten, 12.50, 10.50, 9.75, 8.75

Damen-Schnür-Halbschuhe, moderne Form, 8.50, 7.50, 6.50

Herrn-Schnürstiefel, elegant und dauerhaft, sehr billig, 8.50

Herrn-Schnürstiefel, große Auswahl, sehr solide, 12.50, 10.50, 9.50

Sandalen, 23-24-3.00, 25-26-3.25, 27-30-3.75, 31-35-4.25, 36-41-4.50

Sandalen, 2. Qual., 22-24-2.00, 25-29-2.65, 30-35-3.00

Segeltuch-Sandal., 22-29-1.25, 30-35-1.50, 36-42-1.75

Kindleder-Schnürstiefel, Arbeitsstiefel, Holzschuhe.

Riccol, bestes Mittel zu ganz bedeutender Verstärkung

alter und neuer Schuhsohlen, Flasche 45 Pfg.



Ueber 200 Geschäfte vereinigt zum gemeinsamen Einkauf.

Nur gute Qualitäten.

— Billigste Preise. —

Daher unfehlbar empfehlenswerter Einkaufsquell für Jedermann.